Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 10 (1934-1935)

Heft: 18

Rubrik: Verbandsnachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

puis le tableau représentant le Frère Nicolas, peint en 1774 par Melchior Wyrsch.

La visite du « Musée obwaldien », situé à la sortie nord du village et contenant une riche collection d'objets illustrant la civilisation, est chaudement recommandée. A la sortie sud, près du lac, est situé l'Institut cantonal d'Enseignement qui certainement rappellera à tel ou tel camarade des souvenirs du temps d'étude, car chaque année, plus de 300 étudiants fréquentent cette institution.

Nous avons terminé ainsi notre petit exposé, sans avoir toutefois parlé de nombreuses autres curiosités dignes d'intérêt, mais nous vous laissons, camarades, le soin de les admirer vous-mêmes et nous nous ferons un plaisir de vous conduire à travers toutes les beautés d'un petit pays si richement doté et qui revendique l'honneur de procurer aux sous-officiers suisses quelques heures d'intense jouissance dont le souvenir restera vivant dans tous les cœurs.

Encore une fois: bienvenue cordiale et patriotque!

J. Amstalden,
Sergent, poste de campagne.

Verbandsnachrichten

Stafettenlauf des Unteroffiziersvereins Baden

Sonntag, den 31. März 1935, führte der Unteroffiziersverein Baden zum erstenmal einen groß angelegten Stafettenlauf durch. Schon die Zahl der Anmeldungen zu diesem Konkurrenzkampf zeigte, daß unter den Mitgliedern ein reges Interesse dafür herrschte. Noch überraschender war, daß alle Angemeldeten und noch weit mehr zum Kampfe erschienen. Trotzdem zu einer Stafette acht Mann benötigt wurden, konnten sechs solcher gestellt werden. Darüber hinaus waren erst noch genügend Kontrollposten und ein gut organisierter Autodienst zur Verfügung. Alles, was gehen konnte, wollte mitmachen. Dieser Wetteifer brachte dann auch sehr gute Resultate zustande, trotzdem ein bissiger Wind seine Kräfte mit den Feldgrauen maß und der Himmel zeitweise seinen Schnee recht grob herunterwarf.

Der Kampf wurde zu Wasser, zu Pferd, mit Signal und Stahlroß und zu Fuß ausgetragen und alle Konkurrenten waren mit Karabiner ausgerüstet. Startplatz war eine Bootshütte am linken Ufer des Wettinger Stausees. Dort erhielt jede nach Zeit startende Stafette eine verschlossene Meldung, die von Pontonieren über den Stausee gerudert und oben auf dem Bahndamm dem dazu gehörenden Kavalleristen übergeben wurde, der seinerseits raschestens Richtung Boppelsen davongaloppierte. Unterwegs auf dem Schießplatz Wettingen-Aesch hatte jeder Meldereiter auf einen auftauchenden Gegner (Scheibe B) sechs Schüsse abzugeben. Von Boppelsen wurde die Meldung durch Signaleure zur Hochwacht auf der Lägern signalisiert, dort abgenommen und mittels Meldeläufer nach Dachsleren befördert. Durch Meldefahrer nahm dann die Meldung den Weg über Lengnau, Hertenstein, Ennetbaden auf den Schartenfels hinauf. Zum Schluß war es wieder ein Meldeläufer, der die Meldung zum Ziel am Wettinger See brachte.

Die ganze Rennstrecke wies eine Länge von 27,25 km auf und wurde von der Siegerstafette in 115 Minuten zurückgelegt. Dies entspricht einer mittlern Geschwindigkeit von 14,2 km pro Stunde. Die Steigung von 497 m und das Gefälle von 617 m (zum größten Teil von Läufern überwunden) ist in dieser Rechnung nicht miteinbezogen. Diese 27,25 km verteilen sich wie folgt: 6,75 km für Reiter, 13 km für Radfahrer, 5,5 km für Läufer und 2 km betrug die Strecke zum Signalisieren. Bei letzterm entstanden die größten Schwierigkeiten, da infolge Schneegestöber die Sicht sehr beeinträchtigt wurde. Sobald die Verbindung hergestellt war, konnte die Meldung in 15 Minuten durchgegeben werden. Die Ueberbringung der Meldung zu Pferd an Stelle des Signalisierens benötigte hingegen nur 8 Minuten.

Direkt zu bewundern war der scharfe Orientierungssinn der Kavallerie. Sämtliche Reiter bekamen kurz vor dem Start eine Karte 1 : 100,000 mit eingezeichneter Reitroute zur Besichtigung. Die Route mußte eingeprägt und aus dem Gedächtnis abgeritten werden. Als Wege dienten nur Feldwege, die auf einer Strecke von 3 km durch ganz unübersichtlichen Wald führten. Die Reitstrecke war auch so angelegt, daß die Hufspuren nicht als Wegweiser dienen konnten.

Die ganze Uebung hat gezeigt, daß solche Kämpfe viel mehr ausgetragen werden sollten, denn im Ernstfalle wird die Zeit neben der Tüchtigkeit eine große Rolle spielen. Auf der ganzen Strecke mußte viel überlegt werden, da das taktische Verhalten jedes einzelnen beurteilt wurde. Das Ganze war ein die äußerste Energie verlangender Wettkampf, der den großen begeisterten Arbeitswillen und den prächtigen Geist jedes Teilnehmers zeigte.

Die ganze Veranstaltung stand unter der Leitung von Herrn Oblt. Wettstein, der die Uebung auch vorbereitete. Anläßlich der Preisverteilung im Restaurant Schloßberg erhielt jeder Mitwirkende der gewinnenden Stafette ein silbernes Gobelet mit Gravierung. Die Preisträger sind:

Pontoniere: Wm. Boßhard Jakob und Wm. Graf Ernst.
Kavallerie: Korp. Renold Ernst.
Signalisten: Lt. Bally Albert und Wm. Müller Hans.
Radfahrer: Radf. Huber Albert.
Läufer I: Korp. Schärli Otto.
Läufer II: Korp. Haberstich Max.

Nach der Preisverteilung dankte der Präsident Fourier Fischer dem Uebungsleiter und allen Teilnehmern und gab dem Wunsche Ausdruck, bald wieder einmal zu einer solchen Veranstaltung einladen zu können. *A. W.*

Unteroffiziersverein Basel-Stadt

Sonntag, den 5. Mai, um 0630 besammelten sich auf dem Aeschenplatz 36 Unteroffiziere, um am Frühjahrsausmarsch des obigen Vereins teilzunehmen. Nach einer Tramfahrt bis Muttenz erhielten sie in dieser Ortschaft eine Wegrekognoszierungsaufgabe. Fünf Gruppen marschierten somit auf verschiedenen Wegen Richtung Schönmatt, wo ein kurzer Halt für die Erstellung der Meldungen und Krokis sowie für die Schätzung von sechs verschiedenen Distanzen im Gelände stattfand. Nach einem weitern kurzen Marsch wurde im idyllischen Schießstand des Hotels Bad Schauenburg ein Gewehr- und Pistolenschießen abgehalten.

Ein gutes Mittagsmahl sowie ein kurzer gemütlicher Hock beschloß diesen arbeitsreichen Vormittag.

Die Resultate in den militärischen Disziplinen sowie im Schießwesen ergaben volle Befriedigung.

Schießen (10 Schüsse auf Dez.-Scheibe):

a) Gewehr: Sektionsresultat: 78.087.
Beste Einzelresultate: 1. Wm. Balser Fritz, 87 P. 2. Adj.-Uof. Grosjean Marcel, 86 P.

b) Pistole: Sektionsresultat: 77.87.
Beste Einzelresultate: 1. San.-Korp. Naeher Theodor, 81 P. 2. Feldw. Räz Fritz, 80 P.
Meldungen und Krokis: 1. Rang mit 28 P. Wm. Schaub Gottlieb und Korp. Naeher Theodor.
Distanzenschätzungen: 1. Rang mit 25 P.: Korp. Fahrni Hans. 2. Rang mit 23 P.: Feldw. Schaffner Eduard und Wm. Rickenbacher Fritz.

Den Organisatoren dieses in jeder Hinsicht gut verlaufenen Anlasses, dem Vereinspräsidenten Feldw. Geistert Heinrich und dem Obmann der Schießsektion Sap.-Korp. Resch Rudolf sei an dieser Stelle der beste Dank ausgesprochen. *Dz.*

Kantonalbernische Unteroffizierstage in Burgdorf

13. und 14. Juli 1935

Der Unteroffiziersverein Burgdorf hat die Durchführung der diesjährigen kantonalbernischen Unteroffizierstage übernommen. Diese werden am 13. und 14. Juli gegen 1000 Unteroffiziere nach Burgdorf bringen. Als spezielle Gastsektionen sind die Unteroffiziersvereine von Solothurn, Schönenwerd und Willisau eingeladen. Solothurn hat seine Beteiligung bereits zugesagt. Das Organisationskomitee hat seine Arbeiten schon vor geraumer Zeit aufgenommen. Als Ehrenpräsident steht ihm Oberst R. Schüpbach, Kdt. der Inf.-Br. 6, vor. Präsident ist Wachtm. S. Salathé, Vizepräsident Oberstlt. i. G. Girardin, Sekretär Korp. Forster, Präsident des Wettkampfkomitees Oberstlt. Häfliger, des Finanzkomitees Hptm. Roth, des Sanitätskomitees Hptm. Otti, Arzt, des Wirtschafts- und Unterhaltungskomitees Feldw. Fr. Bähler, des Polizei- und Quartierkomitees Polizeiinspektor Hans Born, des Rechnungsbüros Wachtm. O. Stämpfli, der Baukommission Korp. P. Benz, des Pressekomitees Oberlt. Fr. Vogt, als Generalkassier amtet Fourier A. Loosli.

Unteroffiziersverein des Kt. Glarus

(Eing.) Samstag und Sonntag den 4. und 5. Mai eröffnete der UOV Glarus sein diesjähriges militärisches Arbeitsprogramm mit der zweiten Felddienstübung. Die Uebungsleitung wählte das Gelände von *Rapperswil* seeabwärts über *Hombrechtikon bis Männedorf.* Zweck der Uebung war « *Der ge-*

plante Angriff » unter Zugrundelegung einer detaillierten taktischen Lage. Am Abend des 4. Mai erfolgte der Marsch in die Bereitstellungsräume und das Rekognoszieren derselben mittels schriftlicher Meldung. Am Sonntagmorgen wurden die einzelnen Kampfphasen des Angriffs, Bereitstellung, Hervorbrechen aus der Bereitschaftsstellung, das Vorgehen unter feindlicher Feuereinwirkung, Sturmausgangsstellung und Sturm, gründlich durchgespielt, wobei die Tätigkeit der Spezialwaffen in sinnvoller Weise der Uebung eingeflochten wurden.

In zuvorkommender Weise hat uns denn auch die hiesige Zeughausverwaltung verschiedenes Material, wie Gasmasken, Blink- und Signalgeräte, automatische Waffen usw. zur Verfügung gestellt, was zur bessern Anschaulichkeit und Erhöhung des Lehrmomentes nicht wenig beitrug. So z. B. wurde mit einer Anzahl Nebelbüchsen die Tarnung eines Waldstückes, aus dem Infanterie in Gasmasken hervorbrach, durchgeführt. Der Eindruck des Krieges konnte dadurch allen Teilnehmern, die über das gefechtsmäßige Verhalten ihrer Kameraden schriftlich Rapport zu geben hatten, einigermaßen vor Augen geführt werden.

Weiter zurückgestaffelt rekognoszierten die Artilleristen unter der Leitung von Oblt. *Mercier* die Uebergänge über den Jonagraben, sowie Batteriestellungen westlich davon. Die Signalpatrouillen arbeiteten nach Weisungen von Oblt. *Störi* im Erstellen von Telephon- und Blinkstationen, Durchgabe von Meldungen und Befehlen durch Signalisieren usw. Train, Radfahrer, Kavallerie usw. unterstand dem Kommando von Oblt. *Feusi.* Die *Sanität* rekognoszierte Verwundeten-Nester-Verbandsplätze, gassichere Operationsplätze, Bezugsstellen für Medikamente und Verbandsstoff usw. Ueber all diese Aufgaben erfolgte schriftliche Meldung an die Uebungsleitung.

Am Nachmittag starteten alle Teilnehmer von Hombrechtikon aus zum Patrouillenlauf querfeldein an zahlreichen Kontrollposten vorbei in heißem Wettkampf in schon sömmerlicher Wärme bis Männedorf, woselbst « Abbruch » geblasen wurde.

Es war eine Freude, zu konstatieren, wie in dieser Uebung Unteroffiziere und Soldaten in großem Eifer, Interesse und Pflichtbewußtsein an ihre Aufgabe herantraten und wie dadurch das Kameradschaftsverhältnis zwischen ihnen und auch zu den teilnehmenden Offizieren gefestigt wird.

Die Leitung der Felddienstübungen des glarnerischen UOV liegt in vorzüglichen Händen; die beiden jungen Hauptleute Dr. *F. Weber* und *W. Kubli,* welche mit frischen Kenntnissen erst vor kurzer Zeit aus Schulen und Kursen zurückgekommen sind, sowie der Präsident Feldw. *Fritz Schwab* bieten völlige Gewähr für lehrreiche und reibungslose Durchführung dieser Uebungen. Es ist daher nur zu wünschen, daß die Teilnehmerzahl beständig zunimmt.

Leider stehen unserm Verein immer noch eine große Anzahl Wehrmänner jungen und jüngsten Jahrgangs fern. Diese sollten doch endlich zur Ueberzeugung gelangen, daß sie durch vermehrte außerdienstliche Tätigkeit unserm Vaterlande ein bescheidenes, aber doch so notwendiges Opfer bringen.

Br., Oblt. II/85.

Associazione dei Sottufficiali di Locarno

Anche noi non abbiamo voluto essere a meno dei nostri colleghi di oltregottardo ed abbiamo provveduto ad organizzare il nostro campo per il lancio delle granate. Il campo ci fu gentilmente concesso dalla Spett. Società Locarno Nuova e fu dal nostro solerte comitato ben sistemato ed originalmente strezzato, con segnali e col materiale necessario. Furono già tenuti due esercizi nelle scorse domeniche e si è potuto constatare che molto è l'interesse per questo sportivo e patriottico esercizio. Nell' assemblea che deve aver luogo il giorno 10 del corrente mese si discuterà sulla scelta dell' orario più opportuno per gli esercizi in avvenire.

Dopo il giorno 20 avranno inizio dei corsi per la lettura della carta geografica, istruttore del corso è il Sig. I° ten. F. Simona. La sera del giorno 13, nella sala del Ristorante della Posta in Locarno, avrà luogo una conferenza dal titolo « *La munizione per lo stomaco* ». Oratore il Sig. I° ten. W. Braun.

Alla conferenza possono partecipare anche i sig. Ufficiali e i simpatizzanti.

Notiamo pure con piacere che si ricevono continuamente delle nuove adesioni. Il comitato.

Unteroffiziersverein Oberengadin

Mehr denn je ist es in der heutigen, kritischen Zeit nötig, den einzelnen Wehrmann auch außerdienstlich auszubilden und erfreulich wäre es, wenn sich jeder freiwillig dazu stellen würde. Leider aber fehlt es bei manchem an der Zeit, andere finden die Sache zu kostspielig, trotzdem sie gratis ist, ein dritter hat wieder eine andere Ausrede und es ist daher schwer, irgend etwas durchzuführen, das viel Leute benötigt. Schwerer als in den Städten ist es bei uns im hochgelegenen Engadin, denn die Mitglieder des UOV wohnen in verschiedenen, weitverzweigten Dörfern. Kurse und Vorbereitungen zu militärischen Uebungen sind deshalb immer mit Kosten verbunden; um so erfreulicher ist es, wenn sich doch jedesmal wieder mindestens zwei Dutzend Getreue zu den Uebungen melden.

An vier Abenden nahm sich Herr Oblt. Grieshaber Zeit, die Uof. im Signaldienst vorzubereiten; er gab sich dabei große Mühe und erreichte auch das gewünschte Ziel, wenn auch der einzelne Mann heute kein fertiger Signalist ist, darf er sich immerhin rühmen, ein Telegramm aufgeben, aber auch abnehmen zu können. Dies kommt ihm nicht nur im Kriegsdienst, sondern auch in Wiederholungskursen sowie im Zivilleben bestimmt oft sehr gelegen.

Dank gebührt neben Herrn Oblt. Grieshaber auch Feldw. A. Kaiser, der einen Kurs für Krokizeichnen gab; auch hier gingen alle befriedigt und mit der Ueberzeugung, viel gelernt zu haben, nach Hause.

Am letzten Sonntag nun galt es, das in den Kursen Gelernte zu verwerten. Patrouillenweise erklomm man einige Höhen in der Gegend von Pontresina, währenddem sich der Uebungsleiter, Herr Oblt. J. Hitz, der das Ganze vorbereitet und « eingefädelt » hatte, zum Sammelposten Berninahäuser begab. Die « Signalisten » waren bald in ihrem Element und gaben ihre Meldungen einwandfrei durch, währenddem die Patrouillenläufer ihre Strecken abliefen und dabei die nötigen Beobachtungen machten, um sie an den Uebungsleiter weiter zu melden.

Die ganze Uebung, die von den Herren Oblt. J. Hitz und Oblt. Grieshaber sehr gut organisiert war, galt als Vorbereitung für eine größere militärische Uebung, die im Juni, sehr wahrscheinlich in Verbindung mit den UOV Chur und Davos, durchgeführt wird.

Nach getaner Arbeit versammelte man sich im Hotel Misani in Celerina zum kameradschaftlichen Teil, denn auch dies gehört zum Wehrmann.

Die letzte Zusammenkunft des UOV Oberengadin fand am 28. April anläßlich seiner Generalversammlung im Hotel « Kronenhof » in Pontresina statt. Wachtm. *K.*

Unteroffiziersverein Hochdorf

Am 5. Mai 1935 wurde unsere 15. Generalversammlung abgehalten. Die Beteiligung war in Anbetracht der Traktanden etwas schwach. Im Jahresbericht streifte Präsident Fourier Künzli die Arbeiten der Sektion, die Teilnahme und Rangierung an den eidgenössischen Wettkämpfen, die freiwillige Tätigkeit der Mitglieder usw. Der Bericht war der beste Beweis, daß die Sektion Hochdorf in guter Entwicklung begriffen ist. Den richtigen Aufschwung wird hoffentlich die kantonale luzernische Unteroffizierstagung hier in Hochdorf bringen (Ende September 1935). Der Vorstand hat nach eingehender Diskussion die für die Durchführung der Unteroffizierstage notwendigen Plenarkompetenzen erhalten. Ins diesjährige Tätigkeitsprogramm, das auch die für den Vierkampf vorgesehenen Disziplinen enthält, werden auch die Felddienstübungen aufgenommen, die jetzt schon den jüngern und ältern Jahrgängen angelentlichst empfohlen werden. Die Parole dieses Jahres ist: aus der Einseitig-

keit heraus in die Vielgestaltigkeit, zum Wohle der einzelnen und unserer Armee. Wenn der Berichterstatter des schweizerischen Verbandes unserer Sektion eine schlechte Note erteilt hat, so konnte dies nur geschehen mangels vollständiger Unkenntnis der hiesigen Verhältnisse. Wir lassen uns aber dadurch nicht mutlos machen, sondern erklären: mit der Kritik sind die Schwierigkeiten nicht behoben und was wir tun, das können wir verantworten. Auf, ihr lieben Hochdorfer Kameraden, zur Tat für Land und Volk. *E. F.*

*

(Die Kritik der Verbandsleitung an der Tätigkeit der Sektion Hochdorf im Jahre 1934 lautete: «War die Betätigung auch noch etwas einseitig, so sind immerhin Ansätze zu einer Verallgemeinerung der Arbeit vorhanden. Die Sektion macht Fortschritte, so daß wir ihr für die Zukunft Vertrauen entgegenbringen können.» Wir stellen fest, daß die Berechtigung unserer Auslassung durch vorstehende Einsendung nicht nur voll bestätigt wird, sondern daß wir auch keine «schlechte Note» erteilt haben. Zentralsekretariat.)

Felddienstübung der Unteroffiziersgesellschaft aller Waffen Zürich

Die U.O.G. führt nächsten Samstag/Sonntag den 18./19. Mai 1935 ihre Mitglieder zur 2. Felddienstübung auf das Waffenplatzgebiet von Kloten-Bülach. Um 1500 besammeln sich die Teilnehmer auf dem Kasernenplatz Zürich und marschieren mit Roß und Wagen — es werden schwere Maschinengewehre mitgenommen — über Bahnhof-, Schaffhauser-, Bucheggplatz nach Rümlang. Dort werden Infanteristen unter infanteristischer Leitung aus Behelfsmaterial einen Brückenschlag über die Glatt ausführen.

Um 2000 trifft die U.O.G. auf dem ehrwürdigen Uebungsgelände ein, wo am 24. September 1931 die 5. Division vor den Spitzen unserer Armee defilierte. Noch vor Einbruch der Dunkelheit werden die Feuerräume und Stellungen zugeteilt. Nach einer Pause von fast drei Stunden, die zur Verpflegung und zum geselligen Beisammensein benützt wird, werden um Mitternacht die Grabarbeiten aufgenommen. Innerhalb eines Verteidigungsstützpunktes werden Mg.- und Lmg.-Nester und Schützenlöcher gegraben und gegen Fliegersicht getarnt.

Am Sonntagmorgen wird die Verteidigungsstellung auf ihre Stärke geprüft werden. Zwischen 0600 und 0800 greift ein Gegner, der sich aus befreundeten Unteroffiziers- und Kavallerievereinen rekrutiert, den Stützpunkt an. Ein höherer Offizier amtet als Schiedsrichter zur Beurteilung der Feuerwirkung. Anschließend überfliegt ein Flugzeug die Stellungen und photographiert die gegen Fliegersicht getarnten Gräben und Schützenlöcher aus verschiedenen Höhen. Ein Demonstrationsschießen mit scharfer Munition beschließt die praktische Arbeit des Sonntagvormittags. Nach erfolgter Verpflegung, Retablierung und Ruhepause wird gegen 1900 Uhr im Fußmarsch die Kaserne Zürich erreicht werden.

Die Leitung der Uebung liegt in den Händen von Herrn Oblt. Müri, I/124. *By.*

Kantonalverband st.-gallisch-appenzellischer Unteroffiziersvereine

Am Samstag dem 4. Mai, 1430, versammelten sich die Präsidenten und der Vorstand des Kantonalverbandes im «Stadtbären», St. Gallen.

Die Sitzung wurde geleitet vom Vizepräsidenten, Feldweibel Ernst Gattiker, Rapperswil, infolge begründeter, notwendiger Abwesenheit des Präsidenten.

Der Appell ergab die Anwesenheit von 14 Delegierten und 6 Vorstandsmitgliedern.

Im Vordergrund stand die Besprechung der kantonalen Unteroffizierstagung in Rorschach. Die Reglemente liegen zur Einsicht und Besprechung auf. Es wurde eine Einsprachefrist von 14 Tagen gutgeheißen, um den Sektionen Gelegenheit zu geben, eventuell Abänderungen einzureichen. Das Datum für die definitive Durchführung wurde auf den 17. und 18. August festgelegt, bei ausgesprochen miserabler Witterung auf acht Tage später.

Die Konstituierung des Vorstandes pro 1935 ist wie folgt:

Präsident: Wachtm. Honegger, Rapperswil.
Vizepräsident: Feldweibel Gattiker, Rapperswil.
Aktuar: Feldweibel Winiger, Rapperswil.
Kassier: Fourier Steiger, St. Gallen.
Protokollführer: Wachtm. Schnetzer, Rorschach.
Beisitzer: Oblt. Eisele, St. Gallen.
» Feldweibel Ramsauer, Herisau.

Das neugewählte Kantonalvorstandsmitglied Adolf Ramsauer wird zur ersten Sitzung mit herzlichen Worten begrüßt.

Die Disziplinchefs wurden wieder neu bestätigt:

Gewehr: Fourier Steiger.
Pistole: Feldweibel Gattiker.
Felddienstübungen: Oblt. Eisele.
Handgranatenwerfen: Wachtm. Schnetzer.

Die diesjährige eidg. Delegiertenversammlung findet in Sarnen statt. Es wurden als Delegierte bestimmt die Kameraden Feldweibel Winiger und Steiger. *H. Sch.*

Arbeitskalender — Calendrier du travail

Hochdorf. 1. Pistole, 19. Mai, 1300, in Inwil. 2. Juni, 1300, in Ermensee. 29. Juni, 1700, in Hochdorf. 30. Juni, 1300, in Hochdorf. (Letztere Uebungen als Training für das Sempacher-Schießen.) — 2. Gewehr, 30. Juni in Hochdorf (Training für Sempach und Becherschießen). — 3. Handgranate und Hindernis wird nach Festsetzung der Zeit bekanntgegeben. — 4. Felddienstübungen. Zeitpunkt wird später bekanntgegeben.

Langenthal. 2. Juni, Felddienstübung auf Gegenseitigkeit mit der Sektion Zofingen. — 16., 23., 30. Juni, 7 Juli: Gewehr- und Pistolenschießen. — Ab 20. Mai Handgranatenwerfen und Hindernislauf beim Löschgerätemagazin. — Kampfgruppe und Patrouillen üben nach Anordnungen der betreffenden Gruppenführer.

St. Gallen. 20. Mai, 1930, Uebungsplatz St. Georgen: Handgranaten, Hindernislauf. — 22. Mai, 2015, Kirche St. Georgen: Signalpatrouille. — 23. Mai, 2000, Kaserne: Uebungen am Mg. und Lmg. — 25. Mai, 1915, Mühleckweiher: Distanzenschätzen. — 27. Mai, 1930, Uebungsplatz St. Georgen: Handgranaten, Patrouillenlauf. — 30. Mai: Auffahrtsbummel nach spezieller Bekanntgabe. — 31. Mai, 2015, «Stadtbären»: Patrouillenübung für Feldw.

Zürich UOV. 19. Mai, vormittags: Schießübung für Gewehr, Stand Albisgütli (Bedingung und Freiübung). — 20. Mai: Turnen in der Hirschengraben-Turnhalle. — 22. Mai: Handgranatenwerfen auf dem Kasernenplatz. — 25. Mai: Meldungen schreiben und Krokieren im Feld; Ort und Zeit werden später bekanntgegeben; Tenue: Ausgangsuniform, Marschschuhe; Leitung: Kam. Lt. Diem Ernst, Kam. Feldw. Wolfisberg Karl. — 26. Mai: Feldmeisterschaft in Wallenstadt. — 27. Mai: Turnen in der Hirschengraben-Turnhalle. — 29. Mai: Handgranatenkurs fällt wegen Auffahrtstag aus; nächste Uebung 5. Juni. — 31. Mai: Vorbesprechung für die Felddienstübung im Theoriesaal der Kaserne (für die Teilnehmer der Felddienstübung obligatorisch); Tenu: Zivil; Leitung: Herr Major Brown. — 1./2. Juni: *III. große Felddienstübung in das Gebiet der Luziensteig und des Fläschnerberges.* — Jeden Dienstag und Freitag: Training der Fechtsektion im Lavaterschulhaus (Turnhalle). — Jeden Dienstag: Probe der Spielsektion im Restaurant Vorbahnhof.

Zürichsee linkes Ufer. 18./19. Mai: Felddienstübung Zugerberg, Unterägeri-Sattel. Patriotische Feier am Morgartendenkmal. Besammlung der Teilnehmer Samstag 1545 Uhr Bahnhof Thalwil.

Firmen, die uns durch ihren Eintrag in diese Rubrik unterstützen

Alfred Hindermann & Co., Zürich - Chemische Produkte

Helvetia St. Gallen - Schweiz. Feuerversicherungs-Gesellschaft

Ruff-Konserven sind von hervorragender Güte

Hochuli & Co. Safenwil „HOCOSA" Gestrickte Herren- und Damen-Unterwäsche und Pullovers.

+GF+ A.-G. der Eisen- und Stahlwerke vormals Georg Fischer, Schaffhausen +GF+

KERN & CIE A. G. - AARAU - SCHWEIZ
Schweizer Prismen-Feldstecher mit großem Gesichtsfeld

Huguenin Frères & Cie. - Médailleurs - Le Locle

O. Caminada, Zürich Spezialgeschäft für sämtl. Militär-Bedarfsartikel en gros und en détail

Fischerei-Spezialgeschäft jetzt DENZLER Torgasse 4